

## **„Die Zukunft gehört den Cleveren“ oder „Gegen das Fortschreiben traditioneller Rollenbilder“**

*Diese Zitate von Preisträgern der diesjährigen Austrian FM Awards finden nicht nur in der Weiterführung einer erfolgreichen Kooperation zwischen ATGA und FMA durch einen neuerlichen Teilnehmerrekord von über 220 BesucherInnen Bestätigung, sondern auch durch Neuerungen am Kongress selbst.*

Neuerungen hat der Kongress sicher der am 24. und 25. Mai zeitgleich stattgefundenen European Facility Management Conference zu verdanken. So durfte der Kongress beispielsweise seine TeilnehmerInnen in den Festsälen der TU Wien begrüßen und durch ein spannendes Programm begleiten. 20 Vorträge bildeten das Kernstück der Veranstaltung. Auch wurde anlässlich der EFMC bereits im Vorfeld besonderes Augenmerk auf die Auswahl der diesjährigen ReferentInnen und Vorträge gelegt. Nationales FM Know-How wurde durch Beiträge aus Deutschland und der Schweiz erweitert. Besonderen Anklang fand das Lob eines Schweizer Referenten. Im Zuges seines Vortrages „Wie mache ich mir positive Wertschätzung im FM zugänglich...und wie nicht?“ gratulierte er zur österreichischen Dienstleistungsqualität.

Aber auch viele weitere Beiträge griffen aktuelle Themen wie „Nachhaltige Architektur für gesunde Produktivität“, „Sicherheit und Kriminalität – ein Planungs- und Organisationsthema“ oder „Der Weg zum besseren Gebäude“ auf und gaben einen Ausblick für die Zukunft. So wurde das diesjährige Programm unter den KongressteilnehmerInnen sogar noch als Steigerung zum letzten Jahr gehandelt. Stimmen wie „mehr davon“, „weiter so“ oder „bestes Programm ever“ wurden gegen Ende des Kongresses immer lauter.

### **Forum der FMA und IFMA Austria**

Die Foren der FMA und IFMA Austria beschäftigten sich zum einen mit den „Major Trends im Facility Management“ und zum anderen mit „Praxisorientierten Kennzahlen im Facility Management“ – im Anschluss an die beiden Impulsreferate von Dipl.-Ing. Dr. Horst Pichlmüller (Präsident, IFMA Austria) und Ing. Heinz Mihatsch, MAS (Vorsandsvorsitzender, FMA) gab es zwei angeregte Podiumsdiskussion.

Life Cycle Costs – zweifelsohne einer der Major Trends im Facility Management, präsentiert Horst Pichlmüller. Ist es doch eine große Herausforderung, die Kosten einer Immobilie über den gesamten Lebenszyklus möglichst niedrig zu halten und gegebenenfalls auch zu reduzieren und gleichzeitig für die optimalen Voraussetzungen für ein produktives Arbeitsklima zu sorgen. Auch das Thema der Nachhaltigkeitszertifikate ist in aller Munde. Durch die vielen verschiedenen Zertifikate, welche in letzter Zeit auf den Markt gekommen sind, herrscht eine gewisse Unsicherheit. Die Integrale Planung aber auch die Integration finden immer mehr an Bedeutung - nach gängiger Lehrmeinung und vorliegenden Studien wird

durch die Integration von Facility Services ein Synergiepotential gehoben, was wiederum zu Kostenreduktion bei gleichzeitiger Erhöhung der Servicequalität führt.

„Praxisorientierte Kennzahlen im Facility Management“ - Klare messbare Ziele und eine stringente Strategie ist für jedes Unternehmen unerlässlich. 80 % der Unternehmen scheitern aber nicht an ihrer Strategie, sondern an deren Umsetzung. Jedes strategische Ziel muss mit Kennzahlen, Maßnahmen und deren Umsetzung hinterlegt sein. Nur so können Visionen wie zum Beispiel Innovation, Serviceorientierung, Expansion, Kundenzufriedenheit oder Rendite verwirklicht und gelebt werden, so Heinz Mihatsch (Vorstandsvorsitzender, FMA).

### **Austrian FM Awards**

Bereits am Kongress präsentierten und diskutierten alle Preisträger ihre TOP Leistungen und Optimierungsansätze im Rahmen des FM-Think Tank Austria. Eine weitere Neuerung war jedoch die Überreichung der FM Awards im Rahmen des von der EFMC organisierten Galadiners in den Arkaden des Wiener Rathauses. Die Preise wurden, wie bereits in den Jahren zuvor, in den Kategorien Architekt 2011, Facility Manager 2011 und Facility 2011 verliehen.

### **Facility 2011 an das ETECH Center in Linz**

Die Jury und der Sponsor des Preises – HSG Zander – hatten es dieses Jahr nicht leicht, da ausschließlich preiswürdige Projekte eingereicht wurden. Letztendlich kam man jedoch zu einem eindeutigen Ergebnis. Der erste Preis der Facility 2011 ging an das ETECH Center in Linz. Das Gebäude kam nämlich nicht von ungefähr, sondern entstand aus der Idee ein energieeffizientes Bürogebäude zu bauen, das auch noch morgen funktioniert...und es funktioniert. Die Zukunft gehört halt wirklich den Cleveren.

Der zweite Preis ging an das Amt der Kärntner Landesregierung, die durch die Konzentration von bisher 38 Standorten in ganz Klagenfurt auf einen, nicht nur den Umgang mit den BürgerInnen vereinfacht, sondern auch die Kommunikation untereinander verbessert. Das Projekt begeisterte die Jury nicht nur durch sein intelligentes Energiekonzept, sondern auch durch sein Kosten/Nutzenverhältnis und die Weitsicht künftiger personeller Entwicklungen im Land Kärnten.

Der dritte Preis ging an ELIN Motoren in Weiz. Eigentlich bereits der Schließung des Standortes Weiz geweiht, entschloss sich Dominik Brunner, Geschäftsführer von ELIN Motoren, für eine Vorwärtsstrategie und gegen das Fortschreiben traditioneller Rollenbilder und erhielt durch sein Grüne-Wiese Projekt nicht nur den Arbeitsplatz für die bisher 156 Arbeitnehmer, sondern schuf durch seine Vision noch weitere 324. Die Frage, ob ein Industriebau Architektur und noch dazu funktional sein kann, beantwortet sich bei Betreten des Objektes von selbst.

Ein Sonderpreis ging an das Bezirkspensionistenheim Weiz. Sponsor und Jury möchten hier, wenngleich dieses Projekt mit den anderen Einreichungen nicht vergleichbar war, die Wichtigkeit von Fürsorge und Pflege jener Personen, die im Winter ihres Lebens stehen, besonders hervorheben. Das Projekt zeigt eindrucksvoll,

wie ein Gebäude, seine Organisation und Einrichtungen ihren Beitrag dazu leisten. Im Zuge weitreichender Umbau- und Sanierungsarbeiten gelang es den Verantwortlichen, eine weithin sichtbare Architektur voll Wärme und Farbe zu schaffen, in der sich Senioren wohlfühlen können.

Ein besonderes Highlight war die Verleihung zweier weiterer Preise, die die wichtigsten FM Nerven treffen und um die sich die Bundesimmobiliengesellschaft, der Flughafen Wien, ÖBB Immobilien und die Landesimmobiliengesellschaft Steiermark als Sponsoren annahmen. Einmal mehr betont die Gruppe mit ihrem Engagement, für wie wichtig sie strategisch, langfristig und vernetzt denkende Personen halten.

### **ArchitektIn 2011 an Univ.-Prof. DI Arch. Christoph M. Achammer**

Nicht immer lässt sich die akademische Idealvorstellung eines integralen Planungsprozesses in die Realität umsetzen. Diese wird durch die Interaktion verschiedener Parteien beeinflusst und modelliert, die mit unterschiedlichen Interessenslagen in einem Planungsprozess agieren. Grundlage nachhaltiger Immobilienbewirtschaftung ist jedoch die integrale Planung von Gebäuden. Univ. Prof. DI Arch. Achammer verfolgt diese Ideologie bereits seit den 70er Jahren. Diese Argumentation hat ihn von allen Einreichungen abgehoben und zeichnet ihn als Architekt 2011 aus.

Ein Sonderpreis geht an DI Arch. Peter Zinganel, der durch das Projekt ELIN Motoren eindrucksvoll bewiesen hat, wie integrale Planung funktioniert und welche Resultate durch Interaktion zwischen allen Beteiligten erzielbar sind.

### **Facility ManagerIn 2011 geht Ing. Christian Zwettler, MSc**

Die Tatsache allein, dass er innerhalb seines Unternehmens in internationale Bauprojekte involviert ist, mit der Aufgabe, die Wünsche und Anforderungen des Betreibers im Planungsteam so früh wie möglich zu verankern, hebt ihn noch nicht von anderen Facility Managern ab. Die Jury kennt jedoch wenige, die mit einem Alter von 29 Jahren so großes FM Potenzial mit sich bringen. In seinen derzeit 3 nationalen und internationalen Bauprojekten mit millionenhohem Gesamtvolumen, zeichnet er nicht nur für FM Fragestellungen Verantwortung, sondern für die gesamte Bauleitung. Auch das Thema Nachhaltigkeit, ein gern verwendeter Begriff, hebt ihn von der Menge noch nicht ab, dass er jedoch weltweit für das Energie- und Umweltmanagement von Pollmann International zuständige ist, lässt das Potenzial dieses jungen, taffen Facility Managers bereits erahnen. Für die Jury ist er der Facility Manager 2011.

Die Zukunft gehört den Cleveren, verändert gehört, was machbar und notwendig ist. Der 20ste Facility Kongress 2012 setzt zumindest in der Verleihung der nächstjährigen Austrian FM Awards traditionelle Rollenbilder fort. Diese werden in gewohnter Art und Weise bei einem gemütlichen Abendevent, der wieder allen Interessierten eine Teilnahme ermöglicht, verliehen.